

29, 245) insofern ab, als Quellenzitate kursiv gesetzt sind und Namen des Ausstellers (bei Briefen und Privaturkunden) bzw. des Empfängers (bei Diplomen) sowie Stichworte bei „historiographischen Regesten“ gesperrt sind. Im Gegensatz zu den Diplomatabänden ist nur ein Gesamtregister (Orts- und Personennamen) geplant, das der letzte Teilband enthalten soll. Die Hoffnung, daß die noch ausstehenden Bände ebenso rasch wie die Diplomatabände erscheinen werden, ist vollauf berechtigt, da das Gerüst, nämlich der von Opll rekonstruierte Reiseweg Friedrich Barbarossas (vgl. DA 35, 295), bereits vorhanden ist.

A. G.

Barbara D o d w e l l, A papal bull for Torksey priory, Bulletin of the Institute of Historical Research 52 (1979) S. 87–90, ediert ein bisher unbekanntes feierliches Privileg Urbans III. vom 21. 1. 1186 für das Augustinerchorherrenstift Torksey (Lincolnshire).

T. R.

Die Register Innocenz' III. 2. Pontifikatsjahr, 1199/1200. Texte. Bearbeitet von Othmar H a g e n e d e r, Werner M a l e c z e k und Alfred A. S t r n a d (Publikationen des Österreichischen Kulturinstituts in Rom. II. Abteilung: Quellen. I. Reihe, 2. Band) Rom-Wien 1979, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, XLVII u. 536 S., DM 100. – Den ersten, 1964–1968 erschienenen Band dieses wichtigen Editionsunternehmens haben wir seinerzeit ausführlich besprochen (DA 21, 612ff. u. DA 24, 525). Das Erscheinen des zweiten Bandes hat sich unter anderem durch den beklagenswerten Tod eines der Hauptmitarbeiter, Anton Haidachers, sehr verzögert. – Die Texte des 2. Pontifikatsjahres stehen ebenfalls in dem im ersten Band bereits eingehend beschriebenen Reg. Vat. 4, so daß sich O. Hageneder in der Einleitung bei dessen Beschreibung kürzer fassen konnte. Im übrigen betont H. auch für dieses Pontifikatsjahr die Originalität des Registers, verzeichnet alle Dekretalensammlungen, in denen Stücke des 2. Jahrgangs vorkommen, stellt tabellarisch die Schreiber und Rubrikatoren zusammen, gibt eine Konkordanz zu Migne und führt die im Text gekürzten Brief- und Privilegienformeln an. Der Edition der insgesamt 274 Stücke ist außerdem ein umfangreiches Literaturverzeichnis beigegeben.

H. M. S.

Regesten der Prämonstratenserabtei Wadgassen bis zum Jahre 1571, bearb. und hg. von Josef B u r g, Saarbrücken 1980, Verlag „Die Mitte“, 564 S., DM 69. – Vor achtzig Jahren erschien von Michael Tritz die „Geschichte der Abtei Wadgassen“ (bei Saarlouis), bislang die einzige ausführliche Darstellung der Geschichte dieser nach Steinfeld größten und bedeutendsten Prämonstratenserabtei Deutschlands. In der vorliegenden Veröffentlichung sind über Tritz hinaus alle Quellen so vollständig wie nur möglich zusammengestellt worden. Der Hauptteil des Klosterarchivs, das ohne allzu große Verluste die Auflösung der Abtei 1792 überstanden hat, wird im Landeshauptarchiv Koblenz aufbewahrt. Der Rest verteilt sich auf 23 öffentliche und private Archive und Bibliotheken Frankreichs, der Schweiz, Deutschlands sowie der ČSSR. Insgesamt werden 1344 Regesten aus der Zeit von 902 bis 1571 geboten. Die Wahl des Stichjahres 1571, das mit einem Abtwechsel zusammenfällt, wird von B. mit der danach immer größer werdenden Materialfülle, die eine Publikation in Regestenform nicht mehr ratsam erscheinen lasse, begründet. Folgende Drucke und Regestenwerke sind nachzutragen: DH. IV. 324 (Nr. 2); JL 9585 (Nr. 11); JL 13378 (Nr. 21); JL 17511 (Nr. 46); JL 17521 (Nr. 47); BF 846 (Nr. 63); BF 848 (Nr. 64); Pothast